



Ursulinenschulen Werl
Realschule

URSULINENSCHULEN WERL – REALSCHULE SCHULINTERNES CURRICULUM GESCHICHTE

Mit Leistungsbewertungskonzept

Stand 2022

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan Geschichte für die Sek I an der Ursulinenrealschule Werl

Inhalt

.....	0
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	2
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds.....	2
1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	3
1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.....	3
1.5 Europa-Bezug.....	4
2 Die Fachgruppe Geschichte an der Ursulinenrealschule Werl	4
3 Der Geschichtsunterricht an der Ursulinenrealschule Werl	5
3.1 Verteilung und Umfang des Geschichtsunterrichts	5
3.2 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	5
3.3 Projekttage.....	6
4 Entscheidungen zum Unterricht	6
4.1 Unterrichtsvorhaben	6
4.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6 der Realschule	8
4.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7 der Realschule	15
4.1.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9 der Realschule	25
4.1.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10 der Realschule	37
4.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	45
4.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	45
4.3.1 Leistungsbewertung im Präsenzunterricht.....	45
4.3.2 Leistungsbewertung im Distanzunterricht.....	47
4.4 Individuelle Förderung und Differenzierung	48
4.5 Lehr- und Lernmittel.....	48
5. Qualitätssicherung und Evaluation	49

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

An unseren Schulen werden christliche Werte erfahrbar in einer Atmosphäre der Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung. Unser Leitbild stellt die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt unseres Handelns, indem wir sie ganzheitlich fordern und fördern, beraten und begleiten. Uns liegt die Entwicklung des Einzelnen am Herzen, die wir durch die verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten zu unterstützen versuchen.

Auf dieser Grundlage vermitteln wir fundiertes Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur Entfaltung der individuellen Persönlichkeit und zu einem verantwortungsbewussten Leben in der Gesellschaft befähigen. Das Fach Geschichte leistet seinen Beitrag zu diesem Leitbild, indem es die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten unterstützt und sich insbesondere der Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, politischen Bildung und Demokratieerziehung, der Bildung für die digitale Welt und Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung, geschlechtersensibler Bildung und kultureller und interkultureller Bildung verpflichtet sieht.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Ursulinenrealschule Werl als Schulform der Ursulinenschulen Werl ist eine private Ersatzschule in katholischer Trägerschaft des St. Ursula-Stifts Werl. Die Ursulinenschulen Werl befinden sich in am südwestlichen Rand der Soester Börde in mittelstädtischer Umgebung mit einem ländlichen Einzugsgebiet, jedoch in räumlicher Nähe des Ruhrgebiets. Momentan besuchen rund 490 Schülerinnen und Schüler Ursulinenrealschule. Es handelt sich um eine eher homogene Schülerschaft mit wenigen unterschiedlichen Nationalitäten, jedoch unterschiedlicher sozialer Herkunft.

Die Fachschaft Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts der sich rasant wandelnden Welt, der aktuellen politischen Ereignisse und der sich immer deutlicher abzeichnenden zukünftigen Herausforderungen von hoher Alltagsrelevanz ist. An diese Gegenwartsproblematik anknüpfend schärft die historische Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen thematisiert, das Bewusstsein für den Wert gelingender Kommunikation und gesellschaftlicher Partizipation.

Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachschaft so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der christlichen Tradition und der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen, der christlichen Tradition der Nächstenliebe verpflichteten Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen und christlichen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politik- und

Gesellschaftsmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule hat einen Fachraum für das Fach Geschichte, in dem ein umfangreicher Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie Lehrwerke verschiedenster Verlage und Fachzeitschriften („Praxis Geschichte“ und „Geschichte betrifft uns“) zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Diese Materialien können nach Rücksprache Alle Räume verfügen über W-LAN-Zugang zum Internet und Video-Projektoren bzw. interaktive Whiteboards. Alle Lehrer verfügen über ein Tablet. Um geeignete Apps und Werkzeuge für den fachlichen Unterricht nutzen zu können, wird zeitnah die Einführung von Tablets auch für alle Schüler wird angestrebt.

Die Schule verfügt über ein Selbstlernzentrum, das eine Schülerbibliothek und Arbeits-PCs mit Internetzugang umfasst. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen. Die Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule. Bei Bedarf sind beide Bibliotheken bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte hat eine Bildungspartnerschaft mit dem „Förderverein Kurfürstliche Schlossruine Werl e.V.“, der sich die Erhaltung und weitere Erforschung der auf dem Schulgelände befindlichen Schlossruine zum Ziel gesetzt hat.

1.5 Europa-Bezug

Das Fach Geschichte an den Ursulinenschulen Werl ist dem Europa-Gedanken, der an das Leitbild unserer Schule anknüpft und in unserem Europa-Curriculum verankert ist, verpflichtet. Daher weisen viele der Unterrichtsvorhaben im Fach Geschichte einen engen und ausdrücklichen Bezug zu Europa auf.

Im Fach Geschichte kann deutsche Geschichte niemals isoliert betrachtet werden, weil Deutschland bzw. die Gebiete des heutigen Deutschlands immer in den europäischen Kontext eingebunden waren. Daraus resultieren zahlreiche kulturelle Gemeinsamkeiten, kriegerische Auseinandersetzungen, Bündnisse und gemeinsame Werte, die bis in die Gegenwart reichen und unsere heutige europäische Identität prägen.

Der Geschichtsunterricht versetzt die Schülerinnen und Schüler daher in die Lage, sich im europäischen Raum zu orientieren und grundlegende Zusammenhänge für Europa in seiner heutigen Realität herzustellen. In zahlreichen Unterrichtsvorhaben werden europäische Bezüge hergestellt oder stehen sogar im Mittelpunkt der unterrichtlichen Betrachtung.

2 Die Fachgruppe Geschichte an der Ursulinenrealschule Werl

Die **Namen** und **Aufgabenbereiche** des Fachvorsitzenden und seiner Vertreterin sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Geschichte lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/Aufgabenbereich	Kontakt
Prowe, Julia	Vorsitzende, Digitalisierung	iprowe@ursulinenschulen-werl.de
Fries, Ulrich	Stellvertr. Vorsitzender	ufries@ursulinenschulen-werl.de
Bönnemann, Rüdiger		rboennemann@ursulinenschulen-werl.de
Heihoff, Julia	Fortbildungen	jheihoff@ursulinenschulen-werl.de
Dümpelmann, Julia		jgrote@ursulinenschulen-werl.de
Haase, Stefan	Bilingualer Geschichtsunterricht	shaase@ursulinenschulen-werl.de
Hamme, David		dhamme@ursulinenschulen-werl.de
Hamme, Hannah		hhamme@ursulinenschulen-werl.de
Hasse, Verena		vhasse@ursulinenschulen-werl.de
Ortkemper, Fabian		fortkemper@ursulinenschulen-werl.de
Jänsch, Jaqueline		jaensch@ursulinenschulen-werl.de
Süszer, Alexander		asueszer@ursulinenschulen-werl.de
Schoepke, Anna		aschoepke@ursulinenschulen-werl.de

3 Der Geschichtsunterricht an der Ursulinenrealschule Werl

3.1 Verteilung und Umfang des Geschichtsunterrichts

Der Geschichtsunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel wie folgt erteilt:

	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Jahrgangsstufe 6	2 Stunden	2 Stunden
Jahrgangsstufe 7	2 Stunden	2 Stunden
Jahrgangsstufe 8	--	--
Jahrgangsstufe 9	2 Stunden	2 Stunden
Jahrgangsstufe 10	--	2 Stunden

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Vorgaben und Richtlinien des Kernlehrplans für die Realschule in Nordrhein-Westfalen in seiner Fassung von 2011 (1. Auflage)¹

3.2 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht wird nach Möglichkeit und im Rahmen zeitlicher und fachlicher Möglichkeiten und zur Verfügung stehenden Ressourcen durchgeführt.

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

¹ vgl. < https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/realschule/KLP_RS_GE.pdf>.

- Wünschenswert ist einmal pro Schuljahr das Stattfinden einer schulinternen Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen.

3.3 Projekttag

An Jahrestagen historischer Ereignisse von besonderer Tragweite organisiert die Fachgruppe Geschichte außerunterrichtliche und teilweise fächerübergreifende Projekte, an denen Schülergruppen in einem besonderen Veranstaltungsrahmen vertiefte Einblicke in die jeweilige Thematik gewinnen sollen. Beispiel hierfür sind Projekttag zu Jahrestagen des Mauerfalls bzw. der Wiedervereinigung, der Reichspogromnacht und der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Diese Projekttag werden teilweise unter Einbeziehung oder auch Federführung von Schülergruppen gestaltet.

4 Entscheidungen zum Unterricht

4.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen.

Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u. a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Dies ist schon angesichts der oft jährlich unterschiedlichen Schuljahreslänge unabdingbar. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

4.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6 der Realschule

<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u> Ägypten – Eine frühe Hochkultur am Nil</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien des Berufsfelds historischen und archäologischen Arbeitens, • beschreiben Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die kulturellen und gesellschaftlichen Errungenschaften der Hochkultur Ägyptens. <p><i>Methodenkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen, • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, 	<p><u>Inhaltsfelder:</u> 1) Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung ins Fach, • Der Nil als Lebensgrundlage, • Kulturträger Schrift, • Herrschaft und Gesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Pharao – Ein Gottkönig, • Religions- und Jenseitsglaube: <ul style="list-style-type: none"> ○ Pyramiden als Grabmäler 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Zeitstrahl erstellen • Ein Schaubild verstehen 	<p><u>Zeitbedarf:</u> 12–14 U.std.</p>
---	---	---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u> Griechenland – Wiege der Kultur</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die athenische Demokratie als neues Gesellschaftsmodell, beschreiben das Alltagsleben unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im Römischen Reich und Griechenland (Religion, Gesellschaft, Handel. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland). 	<p><u>Inhaltsfelder: 1)</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung der Poleis, Zwei Stadtstaaten im Vergleich: Sparta und Athen, Die attische Demokratie, Götter, Krieger und Helden der Griechen <ul style="list-style-type: none"> Olympia Alexander der Große 	<p><u>Hinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Fächerübergreifende Arbeit mit dem Fach Politik möglich <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einen Portfolio-Bogen erstellen Schaubilder auswerten 	<p><u>Zeitbedarf: 12–14 U.std.</u></p>

	<p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an, • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar, • hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u> Imperium Romanum: Herrschaft, Gesellschaft und Alltag</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Inhaltsfelder: 1)</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Vom Dorf zum Weltreich:</p>	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p>	<p><u>Zeitbedarf: 14–</u> <u>16 U.std.</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Veränderung politischer und sozialer Verhältnisse in Rom vor dem Hintergrund der Entwicklung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich. • beschreiben das Alltagsleben unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im Römischen Reich und Griechenland (Religion, Gesellschaft, Handel). <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zur römischen Familienstruktur im Hinblick auf ihre Funktion für das gesellschaftliche Leben Stellung, • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf das Leben in den eroberten Gebieten an einem regionalen Beispiel. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Römer als Eroberer und Kulturträger, • Das Leben in einer antiken Weltstadt, • Die römische „familia“ <p>Die Germanen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammentreffen zweier Kulturen, • Untergang des römischen Reiches 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtskarten auswerten • Schriftliche Quellen auswerten 	
--	---	--	--	--

	<p>Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an,</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV</u> Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, stellen anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft dar. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Inhaltsfelder</u></p> <p><u>2a) Lebenswelten im Mittelalter</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Das Großreich der Franken Karl der Große, ein Kaiser auf Reisen Die Entstehung des „Heiligen Römischen Reiches“ Machtverhältnisse im Mittelalter <ul style="list-style-type: none"> König Kaiser Papst 	<p><u>Hinweise</u></p> <p>Methode:</p> <ul style="list-style-type: none"> Karten untersuchen (u.a. Reisekarten) Sachquellen untersuchen 	<p><u>Zeitbedarf</u></p> <p>10–12 U.std.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. <p><i>Methodenkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an, • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an, • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung. <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder 			
<u>Unterrichtsvorhaben V</u>	<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> <i>Sachkompetenz</i>	<u>Inhaltsfelder: 2a)</u> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	<u>Methode</u> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Bilder analysieren 	<u>14-16 U.std.</u>

<p>Grundherrschaft und Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Grundherrschaft, • stellen die Wirkung des Spannungsverhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft auf die mittelalterliche Gesellschaft dar. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an, • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Welt nach der Ordnung Gottes: <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundherrschaft ○ Bäuerlicher Alltag und Leben auf dem Land ○ Leben im Kloster • Leben auf der Burg • Ritter, Knappen und Edelfrauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafiken untersuchen 	
--	---	---	--	--

	<p>historischen Darstellungen aufgabenbezogen an.</p> <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her, • stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar. 			
--	--	--	--	--

4.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7 der Realschule

<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p>Die mittelalterliche Stadt: Markt, Freiheiten, Rechtssicherheit</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, • erklären Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt unter Berücksichtigung der Kategorien 	<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>2b) Lebenswelten im Mittelalter</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Wachstum von Städten • Handwerk und Zünfte • Die Hanse • „Stadtluft macht frei“ – alternative Herrschaftsformen 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p> <p>Stadtpläne auswerten</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>4–6 U.std.</p>
--	---	---	--	---

	<p>wirtschaftlicher sowie persönlicher Freiheit und Rechtssicherheit.</p> <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen aus Text- und Bildquellen sowie Sachtexten und stellen Bezüge zwischen diesen her, • identifizieren in Sachtexten relevante Informationen, • benennen den Hauptgedanken eines Textes und stellen gedanklichen Verknüpfungen dar. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. <p><i>Sachkompetenz</i></p>	<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>2b) Lebenswelten im Mittelalter</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Einführung in die Weltreligionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das jüdische Volk im Altertum, • Vertreibung der Juden, Leben in der Diaspora, • Die Anfänge des Christentums, • Mission: Germanen werden Christen, 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p>Die Einführung in die Weltreligionen kann arbeitsteilig anhand kooperativer Lernformen erfolgen, Unterrichtsgegenstände können gruppenteilig erarbeitet und präsentiert werden</p> <p>Mögliche außerschulische</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>8-10 U.std.</p>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Begegnung von Kulturen im maurischen Spanien als Beispiel für ein gelungenes Miteinander von Christen, Juden und Muslimen, • beschreiben die Begegnung der Kulturen während der Kreuzzüge unter dem Aspekt des Alleingültigkeitsanspruches der Religionen. <p><i>Methodenkompetenz:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen aus Text- und Bildquellen sowie Sachtexten und stellen Bezüge zwischen diesen her, • identifizieren in Sachtexten relevante Informationen, • benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erklären die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern), • wählen geeignete sprachliche Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Islam – eine neue Religion, • Ausbreitung des Islams, • Juden, Christen und Mauren im mittelalterlichen Spanien, • Die Kreuzzüge: Gewalt im Zeichen des Kreuzes 	<p>Lernorte: Evtl. ein Besuch in der Synagoge, Moschee oder christlichen Kirche</p> <p><i>Methode:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Präsentationen erstellen • Einen Dokumentarfilm auswerten 	
--	---	--	--	--

	<p>sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage aus,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Sachverhalte fachsprachlich angemessen, problemorientiert und adressatengerecht. <p><i>Medienkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung, • recherchieren in Geschichtsbüchern und digitalen Medienangeboten und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen, • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-sprachlich) angemessen eigene historische Narrationen. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Renaissance und Humanismus</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen wissenschaftliche und kulturelle Entwicklungen im Übergang zur Frühen Neuzeit und ihre Folgen dar, 	<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>3) Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entdeckung der Individualität – Der Mensch im Mittelpunkt eines „neuen Denkens“ • neue Erfindungen 	<p><u>Hinweise:</u></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>4-6 U.std.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Reformation im Hinblick auf ihre Folgen für Kirche und Gesellschaft, <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Auswirkungen von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, nehmen zu der Bedeutung von religiösen Motiven in gewaltsamen Auseinandersetzungen Stellung. <p><i>Methodenkompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit 	<ul style="list-style-type: none"> • ein neues Weltbild. 		
--	--	---	--	--

	digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an			
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Europäer und Nichteuropäer – Entdeckungen und Eroberungen	<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen ökonomisch–soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar, stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar. <i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erklären den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen 	<u>Inhaltsfelder:</u> 3) Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Soziale und gesellschaftliche Auswirkungen frühneuzeitlicher Entdeckungen und Eroberungen an ausgewählten Beispielen Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika 	Hinweise: Methode: <ul style="list-style-type: none"> historische Karten analysieren eine strukturierte Kontroverse führen	<u>Zeitbedarf:</u> <u>Zeitbedarf:</u> 10–12 U.std.
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Reformation, Bauernkriege und Dreißigjähriger Krieg	<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler	<u>Inhaltsfelder:</u> 3) Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>	Hinweise: Hier empfiehlt sich die Möglichkeit einer Filmanalyse [z.B. „Luther (2003)“].	<u>Zeitbedarf:</u> 4–6 U.std.

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Reformation im Hinblick auf ihre Folgen für Kirche und Gesellschaft, • erklären religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu der Bedeutung von religiösen Motiven in gewaltsamen Auseinandersetzungen Stellung <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen • unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das historische 	<ul style="list-style-type: none"> • Konfessionelle Spaltung führt zu religiösen, sozialen und politischen Auseinandersetzungen 	<p>Methode: Flugblätter und politische Karikaturen analysieren</p>	
--	---	--	--	--

	<p>Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln von Menschen in ihrem jeweiligen historischen Kontext unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Ideen der Aufklärung, Französische Revolution und Wiener Kongress</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Ursachen, Anlass und Verlauf der Französischen Revolution und den Weg Frankreichs zur Republik, • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>4) Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa.</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Absolutismus zur Aufklärung • Ursachen, Verlauf und Folger der frz. Revolution • Die Neuordnung Europas nach Napoleon 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Gemälde analysieren • Karikaturen analysieren • grafische Darstellungen analysieren 	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>10–12 U.std.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln der Akteure in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, • nehmen zur Bedeutung der französischen Revolution in Grundzügen für die politische Kultur in Europa Stellung. <p><i>Medienkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Die Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung 1871</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die deutschen Demokratiebestrebungen von 1848, • stellen die Deutsche Reichsgründung von 1871 als Verwirklichung des Einheitsgedankens „von oben“ dar, 	<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>4) Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Restauration zur Revolution • Verlauf und Ergebnis der Revolution von 1848/1849 • Bismarck und die Reichsgründung „von oben“ • Gesellschaftliche Entwicklung: jüdisches Leben 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p>Hier empfiehlt sich die Möglichkeit der Interpretation politischer Lieder (z.B. <i>Lied der Deutschen</i>)</p> <p><u>Methode:</u></p> <p>Ein Verfassungsschema analysieren</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>8–10 U.std.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in dar. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> Wirtschaftliche Entwicklung: Arbeitswelten, Industrialisierung und soziale Frage</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Bedeutung der technischen Entwicklungen der Industrialisierung für die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter, bewerten die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen der industriellen Entwicklung in Deutschland für Mensch und Umwelt. erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.</p>	<p><u>Inhaltfelder:</u></p> <p>4) Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Technische und industrielle Revolution in Europa Die <i>Soziale Frage</i>: Der Kampf um soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche und religiöse Gleichstellung 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p>Hier empfiehlt sich die Durchführung von Rollenspielen zur Verdeutlichung sozialer Ungerechtigkeiten</p> <p><u>Methode:</u></p> <p>Statistiken auswerten</p> <p>Mögliche außerschulische Lernorte:</p> <p>Freilichtmuseum Hagen [(früh) neuzeitliche Industriekultur].</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>8–10 U.std.</p>

4.1.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9 der Realschule

<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u> Imperialistische Expansionen in Afrika</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichts-kulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an, 	<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>5) Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Europäer teilen die Erde auf • Außenpolitischer Kurswechsel: Das Deutsche Reich wird Kolonialmacht • Rassismus als Folge des Imperialismus 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Karten analysieren („Die Welt im Jahre 1914“) • Sprech- bzw. Gedankenblasen erläutern + selbst verfassen 	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>6-8 U.std.</p>
--	---	--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen. 			
<u>Unterrichtsvorhaben II</u> Erster Weltkrieg: Industrialisierung des Krieges und neue welt-politische Koordinaten	<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkrieges, erläutern Sichtweisen politisch verantwortlicher Akteure auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen im Hinblick auf die Neuordnung Europas und die Konsequenzen für Deutschland. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> Die Schülerinnen und Schüler	<u>Inhaltsfelder: 5)</u> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Das „Pulverfass“ Europa wird zum Schlachtfeld Kriegsverlauf und das „Epochenjahr 1917“ Folgen des Ersten Weltkrieges sowie die Neuordnung Europas 	<u>Hinweise:</u> Hier empfiehlt sich eine Filmanalyse zum Ersten Weltkrieg (z.B. „Im Westen nichts Neues“), ggf. Aufsuchen lokaler Erinnerungsorte (Denkmal) <u>Methode:</u> <ul style="list-style-type: none"> Vergleich historischer Karten Fotografien analysieren 	<u>Zeitbedarf:</u> 10–12 U.std.

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf das Ziel der Friedensbewahrung, • erörtern den Zäsur Charakter der Ereignisse des Epochenjahres 1917, • bewerten – auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens – den Umgang mit Tätern und Opfern des Ersten Weltkrieges. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen, • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. 			
--	--	--	--	--

	<p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u></p> <p>Etablierung einer Demokratie: Parlamentarismus, Frauenwahlrecht und Grundrechte</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Handlungs-spielräume und Verantwortung der Akteurinnen und Akteure einerseits bei der Etablierung oder andererseits bei der Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen 	<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>6) Weimarer Republik</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland wird zur Republik • Die Weimarer Verfassung und das politische System 	<p><u>Hinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifende Arbeit mit dem Fach Politik möglich <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassungsschema interpretieren 	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>4-6 U.std.</p>

	<p>unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an.</p> <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV</u> Weimarer Republik: Innen- /außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien und der Emanzipation der Frau dar, • erklären in Grundzügen die wirtschaftliche und politische Dimension des Krisenjahres 1923 sowie die globalen Zusammenhänge der Weltwirtschaftskrise von 1929. <p><i>Urteilskompetenz</i></p>	<p><u>Inhaltsfelder: 6)</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die junge Republik unter Druck • Das Krisenjahr 1923 • Versöhnung und Aufschwung (Goldene Zwanziger) vs. Wirtschafts- und Staatskrise (ab 1929) 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitsteilige Gruppenarbeit (z.B. Belastungen bzw. Erfolge der Weimarer Republik) • Präsentationen 	<p><u>Zeitbedarf: 8–10 U.std.</u></p>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente • beurteilen Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren einerseits bei der Etablierung oder andererseits bei der Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, • bewerten ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an, • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich 			
--	---	--	--	--

	<p>angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung.</p> <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben V</u> Ende des Rechts- und Verfassungsstaates (1933/34)</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Merkmale eines totalitären Staates im Nationalsozialismus und Stufen seiner Verwirklichung 1933/1934. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaates <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, 	<p><u>Inhaltsfelder:</u></p> <p>7) Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Scheitern der Weimarer Republik • Die NSDAP und der NS- bzw. Führerstaat 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Staatsmodelle untersuchen und vergleichen 	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>6-8 U.std.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI</u> Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „NS-Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führerprinzip“) und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie das Leben von Frauen und Männern <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern an Beispielen Handlungsspielräume von Frauen 	<p><u>Inhaltsfelder: 7)</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Nationalsozialistische Ziele und Ideologie („Ein Volk, ein Reich, ein Führer“) Führerkult und Propaganda Judenverfolgung – Diskriminierung und Ausgrenzung 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Politische Reden (ideologisches Vokabular) analysieren 	<p><u>Zeitbedarf: 10–12 U.std.</u></p>

	<p>und Männern unter den Bedingungen der NS-Diktatur</p> <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. • <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen, • stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII</u> Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p>	<p><u>Inhaltsfelder: 7)</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung zum Krieg 	<p><u>Hinweise:</u> Hier bietet sich ein Bezug auf lokalgeschichtliche</p>	<p><u>Zeitbedarf: 8-10 U.-std.</u></p>

<p>Zustimmung, Anpassung, Widerstand und Verfolgung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „NS-Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führerprinzip“) und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie das Leben von Frauen und Männern. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume von Männern und Frauen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der deutschen Geschichte. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen, unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an, 	<p>(Gleichschaltung...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht alle machten mit: Widerstand gegen den NS-Staat 	<p>Ereignisse während des Zweiten Weltkrieges an (ggf. Experten- oder Zeitzeugenvortrag)</p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Flugblätter (z.B. von der „Weißen Rose“) analysieren • Recherche und Präsentation (z.B. zu Widerstandsgruppen) 	
---	---	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an, • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her, • Die Schülerinnen und Schüler stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar, • hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder. 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u> Zweiter Weltkrieg: Vernichtungskrieg, Holocaust, Flucht und Vertreibung</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und 	<p><u>Inhaltsfelder: 7)</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krieg in Europa und der „totale Krieg“ • Völkervernichtung, Holocaust und Verfolgung von Minderheiten 	<p><u>Hinweise:</u> Als außerschulischer Lernort bietet sich der Besuch einer Gedenkstätte an (z.B. Wewelsburg).</p> <p><u>Methode:</u></p>	<p><u>Zeitbedarf: 10–12 U.std.</u></p>

	<p>Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates,</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen dar und erläutern die Konsequenzen für die Nachkriegsgesellschaft. <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der deutschen Geschichte, • bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden. <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in 	<ul style="list-style-type: none"> • Flucht und Vertreibung • Erinnern an die NS-Vergangenheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Reden analysieren • Kommentierte Zeitleiste • ein historisches Denkmal (z.B. Holocaust-Denkmal-Berlin) analysieren 	
--	---	--	---	--

	<p>ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an, • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an. <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her, • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen. 			
--	--	--	--	--

4.1.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10 der Realschule

<u>Unterrichtsvorhaben I</u> Aufteilung der Welt in Blöcke und die Entstehung des modernen Europas	<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> <i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler	<u>Inhaltsfelder:</u> 8) Internationale Verflechtungen und die	<u>Hinweise:</u> <u>Methode:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Politische Reden analysieren 	<u>Zeitbedarf: 6–8 U.std.</u>
---	---	--	--	-------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Blockbildung und deren Konsequenzen für die Entstehung des modernen Europas <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den europäischen Einigungsprozess im Hinblick auf wirtschaftliches Wachstum und Sicherung des Friedens <p><i>Methodenkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen, • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung 	<p>Entwicklungen in Deutschland seit 1945</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vier deutsche Besatzungszonen • Europa zwischen Spaltung und Einigung • Der Kalte Krieg –Am Rande eines Atomkrieges 	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Karten analysieren (Aufteilung der Welt bzw. Deutschlands nach 1945) 	
--	--	---	--	--

	<p>digitaler Medien aufgabenbezogen an <i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u> Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten und die Deutsch-Deutschen Beziehungen im internationalen Kontext</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> <i>Sachkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Entstehung der beiden deutschen Staaten und ihre Einbindung in verschiedene militärische und wirtschaftliche Bündnisse, • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Mitte der 80er Jahre, • stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des 	<p><u>Inhaltsfelder: 8.)</u></p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung von zwei deutschen Staaten • Markt- und Planwirtschaft • Westbindung statt Wiedervereinigung • Erste Schritte zur Einheit: Freundschaft und Aussöhnung • Jugend und Gesellschaft in Ost und West 	<p><u>Hinweise:</u></p> <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Spielfilme analysieren (z.B.: „Goodbye Lenin“) • Zeitzeugen befragen (Verschiedenheit der politischen und gesellschaftlichen Situation im Osten und Westen) 	<p><u>Zeitbedarf: 8-10 U.std.</u></p>

	<p>gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar</p> <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland, • beurteilen die Auswirkungen der unterschiedlichen Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme auf die Lebenswelt der Menschen in der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik, • erörtern verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsverhältnis biografischer und geschichtskultureller Zugänge <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen 			
--	---	--	--	--

	<p>auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an, • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen, stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar 			
<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u> Das Ende des Ost-West-Konfliktes und der</p>	<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> <i>Sachkompetenz</i></p>	<p><u>Inhaltsfelder:</u> 9) Internationale Verflechtungen und die</p>	<p><u>Hinweise:</u> Methode:</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> 10-12 U.std.</p>

<p>deutschen Teilung sowie neue weltpolitische Koordinaten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, • erklären den deutschen Einigungsprozess beginnend im Herbst 1989, • benennen Ursachen und Träger der „friedlichen Revolution“ in der Deutschen Demokratischen Republik <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Auswirkungen des Zusammenbruchs des Ostblocks auf den Prozess der deutschen Wiedervereinigung, • beurteilen einen aktuellen Konflikt im Nahen Osten auf der Grundlage seiner historisch-wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ursachen <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Entwicklungen in Deutschland seit 1989</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Zerfall des „Ostblocks“ • Aus Zwei wird Eins: Von der „friedlichen Revolution“ zur Deutschen Einheit • Die Welt im Wandel: Zwischen Kooperation (Europäische Union) und globalen Krisen • Ursachen und Verlauf des Nahost-Konfliktes 	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Film analysieren (z.B. „Ballon“) • Einen Konflikt analysieren am Fallbeispiel des Nahost-Konfliktes 	
--	--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an, • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung <p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her, • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen, • hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder 			
<u>Unterrichtsvorhaben IV</u>	<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>	<u>Inhaltsfelder: 9)</u>	<u>Hinweise:</u>	<u>Zeitbedarf: 6-8 U.std.</u>

<p>Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse (Digitalisierung etc.)</p>	<p><i>Sachkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Wandel der Quellen in der Digitalität seit den 90er Jahren im Hinblick auf Informationsaustausch, Wissenszugriff und Veröffentlichungspraxen <p><i>Methodenkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an, • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung <p><i>Handlungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder 	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die digitale Revolution • Nachrichten und Geschichtsvermittlung im digitalen Zeitalter 	<p>Hier können digitale Formen der Darstellung historischer Themen kritisch untersucht werden (Apps, moderne Videoformate, Internetseiten, etc.), ggf. kann ein historisches Thema in digitaler Form aufbereitet werden (z.B. als „Padlet“)</p>	
---	---	---	---	--

4.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. Exemplarizität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des Beutelsbacher Konsens (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept der Schule aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6	a) Schlossruine, Werler Innenstadt
Klasse 8	b) Werler Innenstadt, Rykenberg-Museum
Klasse 9	c) Wewelsburg/Niederhagen, Zeugnisse jüdischen Lebens im Werler Stadtbild, Rykenberg-Museum
Klasse 10	c) Haus der Geschichte

5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

4.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.3.1 Leistungsbewertung im Präsenzunterricht

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Jede Lehrkraft vermerkt die Leistungserbringung jeder Schülerin und jedes Schülers in sinnvollen Abständen. Dabei werden nicht nur die Leistungen der Beteiligung am Unterrichtsgespräch berücksichtigt, sondern alle Beiträge im Rahmen der sonstigen Mitarbeit. Die Kriterien werden den Schülerinnen und Schülern ebenso am Beginn eines Schuljahres bekannt gegeben wie alle Möglichkeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit, Leistung zu erbringen.

Eine genaue Festlegung des Stellenwertes einer Leistung (bspw. eines Referates, einer schriftlichen Übung, einer Hausaufgabe) kann nicht erfolgen, da zum einen der Umfang und das Anspruchsniveau einer Aufgabe in Abhängigkeit vom Themengegenstand, der Funktion im Unterricht sowie den individuellen Voraussetzungen der jeweiligen Schülerin bzw. des jeweiligen Schülers abhängen, zum anderen die Bewertung einer Leistung immer auch unter pädagogischen Gesichtspunkten erfolgt und nicht rein rechnerisch ermittelt werden kann – so wie es auch in den Richtlinien des Faches Geschichte vorgesehen

ist. Allerdings ist nach einem besonderen Beitrag (bspw. eines Referates) den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über die Qualität der Leistung zu geben.

Hinsichtlich des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ hat die Fachschaft Geschichte darüber hinaus beschlossen:

I. Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
<p><i>Sachkompetenz</i></p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit</p> <p>Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p>
<p><i>Methodenkompetenz</i></p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p>	<p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p>
<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p>	<p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p>

<p><i>Handlungskompetenz</i></p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p> <p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>
--	---

II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler transparent sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

4.3.2 Leistungsbewertung im Distanzunterricht

„Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.“ (Aus: „Handreichungen zum Distanzunterricht“, <https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home>, zuletzt abgerufen am 06.02.2022)

Grundsätzlich bleiben alle möglichen Formen der Leistungsüberprüfung erhalten; dennoch sind nicht alle für den Präsenzunterricht geeigneten Formen der Leistungsüberprüfung auf den Distanzunterricht übertragbar. Klausuren und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Auch die Leistungsbewertung bleibt demnach wie beschrieben. Die Inhalte der Klausuren beziehen sich auf den Distanzunterricht.

Im Bereich der sog. Mündlichen Leistung sind folgende Formate vorgesehen. Die Wahl des jeweiligen Formats trifft der jeweilige Fachlehrer; in der Regel in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern:

Präsentation von Arbeitsergebnissen:

- als PowerPoint-Präsentationen/Keynote o.ä.

- über Audiofiles/Podcasts
- Erklärvideos
- über Videosequenzen
- im Rahmen von Videokonferenzen

Für schriftliche Leistungen sind es die folgenden Formate:

- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- kollaborative Schreibaufträge
- Erstellen von digitalen Schaubildern
- Blogbeiträge
- Bilder
- (multimediale) E-Books

4.4 Individuelle Förderung und Differenzierung

Gemäß §§ 1 und 50 SchulG ist die Förderung aller Schüler individuell zu gestalten. Im Geschichtsunterricht lässt sich dies mit differenziertem Arbeitsmaterial – etwa in Form von in verschiedenen Schwierigkeitsstufen gestalteten Arbeitsblättern – umsetzen. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Inhalte so ihrem Anspruchsniveau entsprechend. Auch das verwendete Lehrwerk ermöglicht durch verschiedene Aufgabenformate binnendifferenziertes Arbeiten.

4.5 Lehr- und Lernmittel

In den Jahrgangsstufen 6-10 werden folgende Lehrmittel sukzessiv eingesetzt:

In den Jahrgangsstufen 6-10 werden folgende Lehrmittel sukzessiv eingesetzt:

Jgst. 6	<i>Zeitreise 1 Differenzierte Ausgabe</i> (Klett, Stuttgart/Leipzig 2021)
Jgst. 7	<i>Zeitreise 2 Differenzierte Ausgabe</i> (Klett, Stuttgart/Leipzig 2021)
Jgst. 9	<i>Zeitreise 2/3 Differenzierte Ausgabe</i> (Klett, Stuttgart/Leipzig 2021)
Jgst. 10 II	<i>Zeitreise 3 Differenzierte Ausgabe</i> (Klett, Stuttgart/Leipzig 2021)

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen

des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.